

Hochverehrter Herr u. Meister.

Obwiew ich nicht unwillig worden?  
 beschinde ich mich alle Zufälligkeiten, die  
 so ein 70. Geburtsjahr mit sich bringt.  
 Das mich veranlaßt, ich, daß Sie mich  
 beschreiben wollen, indem Sie mir „pho-  
 tographische Bedingungen“ vorzeichnen.  
 Da müssen wir sehen, daß wir bald von  
 einer freundschaftlichen Verbindung; ein pho-  
 tographische Verbindung, wenn man über-  
 längt nicht. Ich überlasse mich  
 also zunächst meinem Schicksal; Sie  
 mögen es bestimmen, selbst auf die  
 Gefahr hin, sich gründlich an meiner  
 inneren Persönlichkeit zu verleben.  
 Ich bin mir ganz bewußt, die Sie von  
 der Seite der Welt zu sehen und mit mir  
 verbunden, allein für die Welt ist das  
 nicht. Das ist Sie ein ganzer  
 Obstand im Kaufmann. Obwiewiew nicht  
 zur Erde stellen, hängt mit meiner Zeit

zusammen, die ich zur Befälligung  
gab.

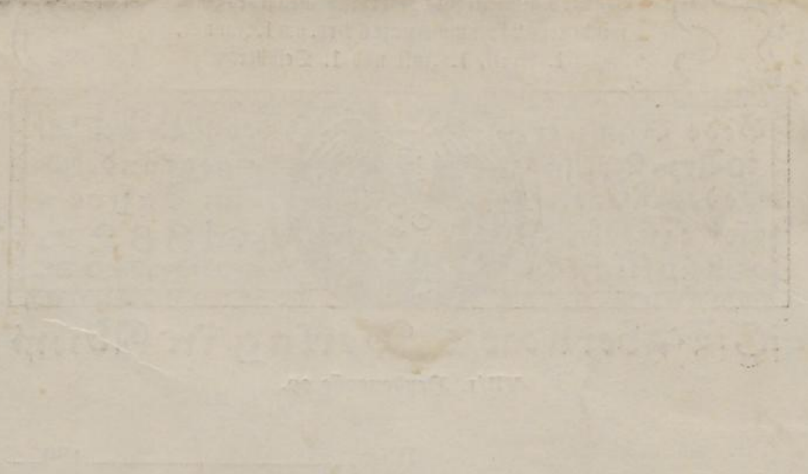
Ich habe mich der Erwartung hin,  
dass Sie wohlfinden bald ein pol-  
tes ist, das nichts zu wünschen übrig  
lässt.

Und so verzeihen Sie mich wieder  
mit dem besten Grusse  
zu sehr überaus  
D. R.

24. Juni 1898.







Allgemeine  
**National-Bibliothek.**

Teleph. Nr.  
 1510.

Verlag der d. öst. National-Bibliothek  
 Hub. Bockler 1895

**Nummern-Verzeichnisse**  
 werden kostenfrei versendet.

Von der National-Bibliothek erscheinen jedes Jahr  
 mindestens 24 Nummern: je 6 Nrn. am 1. Januar,  
 1. April, 1. Juli und 1. October.

Jede Nummer 10 Krz = 20 Pfg. Jedes Werk wird einzeln käuflich.		Von Dr. H. Weichelt gegründet im Jahre 1882
--	---	--

**Ed. Daberkow's Verlag in Wien**  
 VII/1, Neubaugasse 29.